



Juni / Juli 2013

„Einfach cool“ – Arbeit mit den Jugendlichen Seite 5

Rückschau ab Seite 7

Veranstaltungshinweise Seite 12

Monatslieder Seite 15

Besuch unserer Londoner Partnergemeinde ab Seite 10  
Bericht und Fotos

## Monatsspruch Juli | Apostelgeschichte 18,9.10

**F**ürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir.

Im Juli beginnt für viele die Urlaubszeit. Endlich ein paar freie Tage, endlich die Lasten des Alltags abschütteln und für kurze aber doch intensive Zeit mal die Seele baumeln lassen können. Mehr Zeit zu haben für die Kinder und für all das, was oft im Alltag zu kurz kommt. Es mag auch die Möglichkeit sein, mal andere Länder zu besuchen und dabei zu erfahren, dass es sehr unterschiedliche Mentalitäten, Lebenseinstellungen und Lebensphilosophien gibt.

„Andere Länder, andere Sitten“ sagen wir so, und tatsächlich begegnen uns Menschen, die in manchen Lebensgewohnheiten anders sind, das fängt beim Essen an und hört vielleicht mit der ganz anderen Religion auf.

Unser Monatsspruch will uns auch in ein anderes Land mitnehmen. Paulus, der Reiseapostel, war viel unterwegs. Von Athen, der großen multikulturellen Stadt, zog er weiter nach Korinth, ebenfalls einer Metropole in der damaligen Zeit. Er kam nicht um Urlaub zu machen, sondern er wollte Botschafter der Sache Christi sein.

Und er fand auch gleich Menschen, mit denen er sich verstand: Aquila

und Priscilla.

Beide waren aus Rom ausgewiesen worden und fanden in

Korinth eine neue

Heimat. Da sie -wie er- Zeltmacher waren, waren die Anknüpfungspunkte schnell gefunden. Am Sabbat ging Paulus in die

Synagoge, um von Jesus Christus zu erzählen, aber er fand nicht viele Freunde, sondern wurde wenig freundlich des Ortes verwiesen. Nicht in der Synagoge, dort wo man Gott nahe war, sondern draußen vor der Tür fand er Menschen, die die Botschaft hörten und annahmen. Und dann wurde Crispus der Vorsteher der Synagoge mit seinem ganzen Haus an den Herrn gläubig. Daraufhin träumte Paulus, dass Gott zu ihm redete und ihn ermutigte: „Fürchte dich nicht, rede, schweige nicht! Denn ich bin mit dir!“ Mitten in seiner Unsicherheit, mitten zwischen Erfolg und Misserfolg, da ermutigt Gott den Paulus. Er ermutigt ihn dazu, Zivilcourage zu zeigen, für ihn einzustehen und die gute Botschaft vom Heil und Leben hineinzutragen in die Gesellschaft.

Im Urlaub sind wir nicht auf Missionsreise, aber vielleicht gibt es da und dort eine Situation, seinen Glauben weiterzugeben, das kann ganz unterschiedlich geschehen, vielleicht fängt es damit an, dass wir mit Respekt, Achtsamkeit und Behutsamkeit unsere Umgebung und die Menschen betrachten. Und dann kann es sein, dass sich Gelegenheiten ergeben, in denen wir als Christinnen und Christen gesehen und gefragt werden, nach unserem Glauben unserem guten Wort, unserem Handeln.

Ihnen einen schönen Urlaub, interessante Begegnungen, erfrischende Erfahrungen.

*Fürchte dich nicht, rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir.*

Bleiben Sie behütet auf Ihren Wegen,

Ihr Pastor Winfried Bolay

## Neues vom Büchertisch



Bitte beachten Sie auch unseren Büchertisch in der Gemeinde. Ein kleines aber fein ausgewähltes Sortiment an Büchern steht bereit.

### Empfehlung des Monats

Walter Klaiber (Hg.)  
Biblische Grundlagen der  
Rechtfertigungslehre  
Eine ökumenische Studie zur Gemeinsamen  
Erklärung zur Rechtfertigungslehre

Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig/Paderborn 2012, 174 S.  
mit Bibelstellenregister 19,90 € ISBN 978-33740-3083-5

Dies ist ein außergewöhnliches Buch. Drei protestantische Weltbünde, der Lutherische Weltbund (LWB), der Weltrat methodistischer Kirchen (WMC), die Weltgemeinschaft der Reformierten Kirchen dazu der Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit unter den Christen haben die vorliegende Studie in Auftrag gegeben.

Als ich das Buch zugeschlagen habe, war ich von seiner Botschaft erfüllt. Es ist so wohlthuend, in einer Wohlstandsgesellschaft vom Wohlfühl-evangelium reichlich geprägten Zeit ein theologisches Buch zu lesen, dass einen „ganzheitlichen Blick auf die biblische Botschaft von der Rechtfertigung“ wirft. Der Erwerb lohnt sich.

Karl Heinz Voigt



Kirchlicher Unterricht startet mit einer neuen Gruppe.

Am Samstag, 25.05. war der Startschuss für die neue Gruppe.

Leon Jürß, Tina Müller, Lina Möckel, Mailin Walther, Helene Wiederanders werden miteinander den Kurs: „Unterwegs ins Leben“ gestalten. So heißt die Themenmappe für den Kirchlichen Unterricht.

Dieser Kurs ist in 8 Themenbereiche aufgegliedert:

Befreiung, Lebensordnung, Frieden, Liebe, Schöpfung, Überlieferung, Nachfolge, Zukunft.

Dieser Kurs soll ein Baustein sein auf dem Weg ins Leben und hilfreiche Impulse vermitteln.

Wir wünschen den Jugendlichen gutes Gelingen, Freude in der Gruppe und im miteinander Unterwegssein.

Bitte denken Sie auch in der Fürbitte an die Fünfe, die da miteinander unterwegs sind.



# Gottesdienste

02.06.	1.S. n. Trinitatis	Leipzig	Großdeuben
09.06.	2.S. n. Trinitatis	Dr. Ulrich Meisel	Gotthard Schreier
16.06.	3.S. n. Trinitatis	Ökumenischer Gottesdienst	Dr. Gisela Amenda
23.06.	4.S. n. Trinitatis	Thomas Günther	Gerhard Riedel
30.06.	5.S.n. Trinitatis	Winfried Bolay	Winfried Bolay
07.07.	6.S.n. Trinitatis	Winfried Bolay	Dr. Gisela Amenda
14.07.	7.S.n. Trinitatis	Walther Seiler	Gotthard Schreier
21.07.	8.S. n. Trinitatis	Klaus Straka	Dr. Gisela Amenda
28.07.	9.S.n. Trinitatis	Dr. Albrecht Meltzer	Dr. Gisela Amenda
		Winfried Bolay	Winfried Bolay

# Aus der Arbeit der Gemeindegruppen

## Männerkreis

Der Männerkreis trifft sich am 28.06.2013 um 16.00 Uhr auf dem Kirchengrundstück zum Sommerfest mit Angehörigen. Gäste sind herzlich willkommen! Im Juli ist Sommerpause, und dann treffen wir uns erst wieder am 29. August.

## Posaunenchor

Der Posaunenchor spielt am "Tag der Begegnung", Sonnabend, 01.06.2013, 17.00 Uhr im Altenheim "Bethanien", Erich-Zeigner-Allee.

## Kindergottesdienst

Für das Wochenende 06./07.07.2013 ist ein Kigo-Wochenende auf unserem Kirchengrundstück/ Kutscherhaus geplant. Termin bitte vormerken.

## Frauendienst

Samstag 13. Juli 16.00 Uhr, Gartenfest in Borsdorf

## Hauskreise

### *Hauskreis Walther*

07.06. Sommerfest in Altenbach  
Nähere Informationen bei Dieter Walther

### *Hauskreis Schoener*

13.06. 20.00 Uhr bei Familie Schoener

### *Hauskreis Bornschein*

28.06. 19.30 Uhr Gemeindezentrum  
Kutscherhaus

## Seniorentreff

13.06. 15.00 Uhr  
Thema: Mit der Transsib von Moskau zum Baikalsee

11.07. 15.00 Uhr  
Thema: Der Sommer, der ist da



## Einfach cool – Arbeit mit den Jugendlichen

Nachdem Thomas Härtel und Simone Focke aus bekannten Gründen für die Jugendarbeit nicht mehr zur Verfügung standen, galt es, ihren begonnenen Weg fortzusetzen. Marco Ringeis und ich haben Thomas und Simone versprochen, ihre Arbeit fortzuführen.

Zu dem Jugendkreis gehören aktuell Gabriel und David (Bethesdakirche) sowie Johanna, Lukas, Stefan und Jonathan (Kreuzkirche). Wir treffen uns alle drei bis vier Wochen im Bethesdakeller.

Am 15. März war unsere erste gemeinsame Jugendstunde. Zum einem galt es, die Kreuzwegandacht vorzubereiten. Mit dem Thema „ÜberWunden“ haben wir uns inhaltlich auseinandergesetzt – aber dazu später.

Zum anderen haben wir uns an diesem Abend im Rahmen der Leipziger Buchmesse zu einer Buchlesung im Erich Zeigner Haus angemeldet. Dort hat eine deutsch-französische Jugendgruppe in einer Projektarbeit das Buch „Der Brief



(La Lettre)“ geschrieben und über das Leben des Leipziger Juden Martin Kober geforscht. Martin Kober musste vor den Nazis über die Schweiz nach Frankreich fliehen. Leider wurde er, wie viele Juden, gefasst. Als sein „Transport“ in einem der Viehwaggons der Reichsbahn durch Leipzig ratterte, warf er einen Brief aus der Luftluke des Waggons, auf dem stand: „Bitte, dass ein gütiger Mensch diesen Brief weiterleitet. Ich habe

keine Briefmarke.“ Der Brief fand wie durch ein Wunder seine Familie. Eine bewegende Geschichte für alle Teilnehmer.

In der Karwoche haben Johanna und ihre Freundin Henrike, Lukas, Stefan und Jonathan die Stationen 5 „Jesus werden die Kleider geraubt“ und 6 „Jesus wird ans Kreuz geschlagen“ der diesjährigen Kreuzwegandacht durch Lesung, Gebet und Musik ausgestaltet. Für alle Anwesenden waren es bewegende 30 Minuten. In der Vorbereitung für die zwei Stationen haben wir die entsprechenden Bibelstellen im Lukas-/ Markus-Evangelium besprochen und darüber nachgedacht. Für die Station 6 haben wir mit den Jugendlichen Wörter und Begriffe des Alltages erarbeitet, die verletzt, schlagen und mit denen man zuschlagen kann. Diese „Schlagwörter“ wurden zur Kreuzwegandacht an einer Pinnwand angebracht und konnten von den Teilnehmern gelesen werden. In der Kreuzwegandacht haben die Jugendlichen diese Wörter von der Pinnwand genommen und zerrissen. Mit den Worten: „Gott möge uns vor solchen Redensarten und Beleidigungen bewahren und die Kraft geben, einzuschreiten, wenn es NOT-wendig ist.“, wurde die Aktion beendet.

Den musikalischen Rahmen bildeten die Musikstücke mit Klavier & Violine sowie Gitarre und Violine.

Die nächste Jugendstunde war am 19. April. An diesem Abend haben wir uns mit den Jugendlichen auf den Weg nach Halle gemacht, um in der Pauluskirche das Konzert von Judy Bailey zu besuchen. Das Konzert fand zugunsten der Martha-Maria-Stiftung des Krankenhauses Martha-Maria statt.

Judy Bailey ist eine Sängerin, Komponistin und Musikerin christlicher Popmusik. Sie wuchs in Barbados auf und lebt heute in

Deutschland.

Auf dem Flyer für das Konzert stand. "...Wenn Judy Bailey Musik macht, dann spürt man die Sonne ihrer Heimat Barbados, die Leichtigkeit und Freude der Karibik, gepaart mit Rhythmus und Power aus Afrika, aber da gibt es auch innovative Sounds und Reflexionen aus ihrer neuen Heimat



Europa."

Genau das haben wir erleben dürfen. Als Judy nach dem ersten Lied ins Mikrofon sagte: „In dem Land wo ich herkomme, wird mit offenem Mund gesungen!“, war der Funke übergesprungen. Von da an war Bewegung in der Pauluskirche. Nicht nur rhythmische Klänge waren zu hören, auch ruhige und besinnliche Töne und Texte wurden gespielt und gelesen. Beeindruckend war das Zeugnis von Judy über ihren erlebten Glauben. Immer wieder las ihr Ehemann Textpassagen aus ihrem Buch vor.

Mit einem Auszug aus dem Songtext von dem Lied „Jesus in my house“ möchte ich den kleinen Einblick in die Jugendarbeit schließen:

*Danke Vater, für das Leben, das DU gibst,  
Dass du deinen Sohn gabst und mich  
unbegreiflich liebst.  
Hast mich gerettet und mich neugemacht.  
Danke Gott für Jesus in mir.*

Gut zu wissen, jederzeit ist er hier.

Mein Leben lang, Jesus in mir, in meinem Haus.

Für alle Zeit und in Ewigkeit.

Bis zur Sommerpause sind noch drei Termine (24. Mai, 13. Juni und 3. Juli) geplant - es bleibt also spannend.

Herzliche Grüße

Jörg Walther



Herzliche Einladung!

... zum Werkstatttag "Musik in der Kirche" mit dem Thema  
*"Die Töne, den Klang, hast Du mir gegeben"*  
am 21. September 2013 in Martha-Maria Nürnberg.

Dieser Tag wird organisiert durch die Arbeitskreise Musik aller jährlichen Konferenzen. Die Hauptreferate werden Prof. Dr. Siegfried Macht, Bayreuth, sowie Bischof i. R. Dr. Rüdiger Minor, Dresden, halten.

Am Nachmittag wird es zu den verschiedensten musikbezogenen Themen Workshops geben.

Kostenbeitrag: 30,-€; die Anmeldung wird bis zum 15.07.2013 an Pastor Jörg Herrmann erbeten.

Seid herzlich dazu eingeladen. Ich selbst werde daran teilnehmen und mitarbeiten. Wir könnten somit auch eine Fahrgemeinschaft bilden.

Annekathrin Buchold

## Passionsgottesdienst

Der Posaunenchor hat den Gottesdienst vorbereitet, die Lieder ausgesucht und uns in den Lesungen auf den Gang durch das Passionsgeschehen mitgenommen.

Besonders beeindruckend war der Wechsel zwischen Liedern, Instrumentalstücken und den Lesungen, die Stück für Stück auf dem Weg der Passion mitgenommen haben, dem Weg des Leids, dem Weg der Gewalt, dem Weg der Liebe.

Herzlichen Dank für diesen Gottesdienst.

## Passionsandachten

In diesem Jahr stand der Kreuzweg der Jugend unter dem Thema: ÜberWunden.



An 4 Abenden gestalteten unterschiedliche Gemeindeguppen- Hauskreise, Frauendienst, Jugendgruppe - die Abende im Kutscherhaus.

Eine kleine aber aufmerksame Schar fand sich zu den Abenden ein, an denen ihr in eindrucklicher Weise das Passionsgeschehen nahe gebracht wurde.

Die Jugendgruppe z.B. hat mit viel Kreativität und eigenen musikalischen Beiträgen sowie einem Anspiel ihren Abend gestaltet.

Alle die gekommen sind waren beeindruckt von den Bildern, die Skulpturen eines Kreuzweges zeigten, die auf dem ehemaligen Todesstreifen der deutsch-deutschen Grenze aufgestellt wurden.

Im beigefügten Text heißt es: „Viele Menschen wollten damals darüber fliehen und viele Menschen sind dabei umgekommen. Andere wurden auf der Flucht gefangen genommen und inhaftiert. Heute ist die Grenze gefallen. Den Todesstreifen gibt es nicht mehr. Aber sind die Wunden der Menschen von damals auch verheilt?“



Jesus ging über seinen eigenen „Todesstreifen“. Er ging den Kreuzweg bis in den Tod am Kreuz. Doch auch diese Grenze ist gefallen....“

Im erinnern an das Geschehen damals, konnten die Teilnehmenden die bedrückende Gegenwart bedenken, den Kreuzweg mitgehen und gerade dadurch den Lebensweg beschreiten.

Ganz herzlichen Dank an alle, die die Passionsandachten vorbereitet und dadurch ermöglicht haben.

## Karfreitag und Ostern

An Karfreitag und Ostern begleitete uns ein Bild des Malers Hans Holbein d.Ä. der die so genannte „Graue Passion“ um das Jahr 1500 malte. In eindrücklicher Weise stellt der Zyklus seiner Bilder, die ehemals zu einem Altar zusammengefügt waren, die Passions- und Ostergeschichte dar.

An Karfreitag begleitete uns eine Darstellung, die aus der Tradition kommt, „Christus in der Rast“. Das Bild zeigt jenen kurzen und doch so langen Augenblick von der Ankunft Jesu auf Golgatha bis zur Kreuzigung. Dieser Augenblick, der noch einmal die Geschichte zulässt, die Erinnerung an all das was war und erlebt wurde, ehe Jesus den letzten Weg geht, ans Kreuz.

In der Vergewisserung seines Weges, seinen letzten Weg zu gehen und sich dabei ganz in die Hand Gottes zu geben, hat Jesus uns das Leben gebracht, das bleibt.

Im Abendmahl haben wir uns dieser Liebestat Jesu neu vergewissert. Er ist gestorben, damit wir leben können und das Trennende nicht mehr das letzte Wort hat.

Chor und Posaunenchor haben in eindrücklicher Weise diese Botschaft mit ihren Beiträgen unterstrichen. Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. Mit diesem Ruf begrüßten wir einander am Osterfest.

Das Osterbild aus der „Grauen Passion“ hat uns im Gottesdienst begleitet. Christus der Auferstandene, der Erstaunen, Beschämung, Überraschung, Zweifel,

auslöst, damals und auch noch heute und die Frage an uns stellt, wie wir Ostern leben heute. Wieder haben die Chöre den Gottesdienst bereichert und die Botschaft auf ihre Weise verkündigt.

Die Kinder überraschten mit einem kleinen Geschenk alle und natürlich gab es auch für sie etwas Besonderes.



## Himmelfahrt

Am Himmelfahrtstag erklangen die Instrumente des Posaunenchores der Leipziger Kreuzkirche in unserer Großdeubener Friedenskirche zum Lob Gottes. Bruder Lux leitete diesen Gottesdienst mit Andacht, Lesung und Gebet.



Etwa 40 Schwestern und Brüder kamen auf Einladung des Leipziger Männerkreises um 10:30 Uhr zum Bläserkonzert und anschließend im Kirchengarten bei Gesprächen mit Bratwurst, verschiedenen mitgebrachten Salaten und bei Getränken zusammen.

Hans-Hermann Weigel



# EmK-Kongress 4. bis 7. April in Reutlingen

*Nachdenken - Feiern - Teilen und Genießen*



Der EmK-Kongress fand in dieser Form erstmalig statt. Vorgänger-Veranstaltungen waren die in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Kongresse Junger Erwachsener und die alle vier Jahre stattfindende Theologische Woche der Theologischen Hochschule Reutlingen. Vom 4. bis 7. April trafen sich dazu mehr als 1.000 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Reutlinger Stadthalle und in weiteren Tagungsräumen im Reutlinger Stadtgebiet. Thematisch ging es um Fragen der Veränderung gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens in Gegenwart und Zukunft. In Seminaren, Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen und Workshops wurden Themen des Wandels und des aktiven und positiven Umgangs mit Veränderungsprozessen aufgegriffen und weiterentwickelt.

–weil Gehaltvolles satt macht.

Am Samstagabend stand die Kulturpromenade auf dem Programm

-weil genießen dazu gehört

Neben Jugendbands, Gospelchören und Musikern aus Brasilien und Afrika sangen einige unserer Gemeinde mit dem Chor Chornblume an diesem Abend.

Wir sangen im kleinen Saal der Stadthalle zwei Mal vor ca. 200 Personen für eine halbe Stunde und wechselten uns mit dem österreichischen Gospelchor ab.

Bereits zuvor kamen wir ins Gespräch bei der Probe für den Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen. Es war sehr aufregend, man singt ja nicht jeden Tag vor 1000 Leuten.

Auch die OJK war vertreten.

Andere alt bekannte Gesichter haben wir getroffen.

So sollen wir die Gemeinde herzlich grüßen von Familie Ziegler aus Esslingen. Sie waren eine Zeit lang sehr engagiert in unserer Gemeinde, besonders in der Jugend und dem Chor. Nun sind sie schon seit 16 Jahren wieder in Esslingen.

Herzlich grüßen wollen wir von Christine Vogel aus Nürnberg und Annette Kruschwitz. Sie wird im Sommer ordiniert und wird im Herbst unsere Gemeinde mit dem Frauendienst besuchen.

»Einfach losgehen und das Neue wagen«

Mit einem Gottesdienst ist am Sonntagmorgen der Kongress der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Reutlingen zu Ende gegangen.

Wir sahen viele fröhliche Gesichter, hörten leise und laute Töne, reichten uns das Abendmahl. Es war sehr lebendig, nachdenklich und vor allem kraftgebend.

In ihrer Abschlusspredigt ermutigte Bischöfin Rosemarie Wenner die Kongressteilnehmer und Gottesdienstbesucher, die Erfahrungen und Anregungen aus den Kongressveranstaltungen in ihre Gemeinden und ihr persönliches Umfeld mitzunehmen. »Hoffnung wird dort konkret, wo wir einfach losgehen und das Neue wagen« sagte sie mit Bezug zum Kongresssthema.

In den Begegnungen mit Kongressteilnehmern spürte sie:

»Die Kongressimpulse kamen an: Wer im Glauben mit Christus verbunden bleibt, kann den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten.«

Claudia Martin

## „ In Gottes Hand geborgen sind wir heute, sind wir morgen.....“

Unter diesem Motto stand der Besuch der Londoner-Partnergemeinde in Leipzig vom 02.05.-05.05.2013.



Trotz unterschiedlicher Anreise (Flug, Bahn) haben wir uns alle gegen 19.15 Uhr im Kutscherhaus eingefunden. Die Quartiergeber Familien Becker Helmut, Buchold Eckhard, Lux Eugen, Jürss Katrin, Martin (Heinz, Ilko, Stefan und Ludwig) Seifert Michael, Walther Dieter, Weigel H.-Herrmann, Wiederanders Lutz, Wittmann Klaus sowie Fischer Karsten und Schulze Anita haben die Gäste schon erwartet.



Ausgangspunkt am Freitag für den Stadtrundgang mit Anita Schulze war der Hauptbahnhof/Westhalle. Zwischen dem 2-stündigen Stadtrundgang und der um 14.30 Uhr beginnenden Stadtrundfahrt konnten alle Gäste und Gastgeber die Freizeit individuell gestalten.

Der Londoner Organist war inzwischen, mit der Bahn kommend, eingetroffen und konnte auch an der Stadtrundfahrt teilnehmen.

Um 16.00 Uhr wurden die Gäste von Ihren Gastgebern abgeholt und verbrachten den Abend gemeinsam in den Familien.

Am Samstag trafen wir uns alle um 10.00 Uhr zur Andacht im Kutscherhaus.

Die Eheleute Toni und Stella Law gestalteten den Ablauf der Andacht unter Einbeziehung der friedlichen Revolution in Deutschland und der ehemaligen Grenze zwischen „ Ost und West“.

Um 15.00 Uhr trafen sich alle Gäste und einige Gastgeber an der Thomaskirche, um die Motette zu besuchen. Vorher hatten die meisten Gäste Gelegenheit, das Bachmuseum bzw. das Zeitgeschichtliche Museum zu besichtigen.



Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Gemeindeabend mit der Londoner und Leipziger Gemeinde. Viele schöne und lustige Beiträge sorgten für gute Stimmung. Für das leibliche Wohl und alles was dazu gehört waren verantwortlich, der Koch Martin Beier sowie Elke Martin, Ehepaar Brunhilde und Dietmar Tripke und Klaus Wittmann und viele Helfer aus der Gemeinde.



## Pfingstgottesdienst

Ein weiterer Höhepunkt unserer Begegnung mit der Partnergemeinde war der zweisprachige Festgottesdienst unter der Leitung von Pastorin Sue Keegan von Allmen und Pastor Gerhard Riedel.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand der Psalm 66 des Sonntags Rogate. Der Psalm wurde eingeteilt in die Verse 1-12 (Lob- und Dankhymnus des Volkes Israel) und 13-20 (Das persönliche Opfer- und Danklied, das uns heute durch Jesus Christus mit Israel verbindet).

Im Rahmen unseres Kirchenkaffees mit herzhaften und süßen Genüßlichkeiten hatten alle Gäste und Gemeindemitglieder Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Pünktlich um 13.00 Uhr wurde der überwiegende Teil der Gäste mit dem Bus abgeholt und nach Berlin zum Flughafen gefahren.

Viele E-Mails aus London sind nach unserem gemeinsamen Wochenende eingegangen. Die Partnergemeinde bedankt sich bei dem gesamten Vorbereitungsteam, vor allem bei Wendy Cruise/London, Waltraud und Dieter Walther, den Gastgebern und der ganzen Gemeinde in Leipzig sowie bei den Pastoren Sue Keegan von Allmen und Gerhard Riedel.

Der Familiengottesdienst zum Pfingstfest stand unter dem Thema: „Pfingsten – Jetzt versteht man sich wieder“

Im Gottesdienst führten die Geschichten vom „Turmbau zu Babel“ an deren Ende die Sprachenverwirrung und die Zerstreung der Menschen in alle Länder stand und die Pfingstgeschichte, in der Menschen unterschiedlicher Sprache sich wieder verstanden, das Thema aus.

Die Kinder bauten unter Mithilfe der Mitarbeitenden einen Turm. Der allerdings stand nicht lange, sondern stürzte ein. Also kein Raum, indem Menschen leben und sich verständigen können. Aber aus den „Trümmern“ wurde dann eine Kirche, ein Raum, in dem man sich versteht.

Allerdings war die Kinderschar sehr lebendig und die Mitarbeitenden hatten alle Hände voll zu tun, dass das Pfingstfest nicht zu lebendig wurde und nicht zur Sprachverwirrung führte.

Aber die Botschaft von Gottes Liebe, die den Raum schafft, dass man sich versteht, wurde verstanden.

Dank an all die Mitarbeitenden des Kindergottesdienstes für den

Einsatz, auch dafür, dass sie Sonntag für Sonntag dieser lebendigen Schar

voller Energie und Leben die biblischen Geschichten nahebringt.



# V

## Veranstaltungshinweise

„Was glaubst Du?“

Ökumenischer Gottesdienst zum Leipziger  
Stadtfest



09. 06. 2013, 11.00 Uhr Nikolaikirchhof

Familiengottesdienst mit Thomanerchor,  
Posaunenchor und Kindern des Maria-  
Montessori-Schulzentrums.

Musikalisches Vorprogramm ab 10.30 Uhr

Veranstalter:

Stadtökumenekreis, Tel. 0341/2122367

Die Kollekte kommt dem Ökumenepreis 2013 zugute. Mit dem Preis werden Initiativen gewürdigt und unterstützt, die sich aus christlicher Motivation für andere Menschen einsetzen. Der Ökumenepreis wird seit 2002 jeweils am Buß- und Betttag verliehen. Preisträger waren u. a. die kath. Studentengemeinde, die Ökumenische Telefonseelsorge, der Hospizverein, die Ökumenische Bahnmissionsmission, der Pilgerverein Kleinliebenau und weitere gemeinnützige Vereine.

Der Gottesdienst wird vorbereitet und durchgeführt von Vertretern der Katholischen Kirche, des Ev.-Luth. Kirchenbezirks, der Ev.-methodistischen Kirche, der Ev.-reformierten Kirche und der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Leipzig (Baptisten).

Ostdeutsche jährliche Konferenz

Zu den Konferenzveranstaltungen sind die Gemeinden herzlich eingeladen.

Besondere Einladung natürlich zum **Konferenzsonntag** mit Ordinationsgottesdienst, Kinderkonferenz und Sendungsgottesdienst.

Programmausschnitt:



*Mittwoch, 5. Juni 2013*

19.30 Uhr Eröffnungsgottesdienst mit Abendmahl

*Donnerstag, 6. Juni 2013*

08.30 Uhr Theologisches Referat zum Konferenzthema im Anschluss an das Morgenlob

*Freitag, 7. Juni 2013*

17.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst  
19.30 Uhr Abend der Begegnung

*Samstag, 8. Juni 2013*

13.00 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konferenzjugendtages  
15.00 Uhr Konferenzfrauengottesdienst  
19.00 Uhr Jugendgottesdienst

*Sonntag, 9. Juni 2013*

10.00 Uhr Ordinationsgottesdienst  
10.00 Uhr Kinderkonferenz  
14.30 Uhr Sendungsgottesdienst



aus dem  
Leben der

**G**EMEINDE

### Einen hohen Geburtstag feiern:

- 01.06. Christa Rau, 82
- 02.06. Henry Burkert, 85
- 02.06. Adelheid Hillert, 71
- 18.06. Ursula Schmidt, 71
- 22.06. Esther Schmidt, 87
- 27.07. Gisela Teichmann, 75
- 14.07. Stephani Lange, 70

### Krankenliste

- Brückner, Heinz
- Burkert, Henry Max
- Fischer, Charlotte
- Fischer, Renate
- Groß, Christa
- Groß, Werner
- Jäschke, Ursula
- Männel, Charlotte
- Müller, Katrin
- Teichmann, Gisela
- Zaspel, Gertrud

Besonders denken wir an unsere Gemeindeglieder, die durch Krankheitsnöte gehen müssen, auch an diejenigen, die hier nicht genannt sind, oder nicht genannt sein möchten.

*Siehe, um Trost war mir sehr bange.  
Du aber hast dich meiner Seele herzlich  
angenommen.*

Jes. 38,17

Wenn Sie einen Besuch von Pastor Bolay wünschen, lassen Sie es ihn bitte wissen.

### Geboren

Am 07. Mai bekamen Isa & Michael Seifert ein Enkelkind. Karoline und Jan Karrasch wurde ein Sohn geboren.



Rio hat zwar den Geburtstermin verstreichen lassen, aber kam dann fröhlich und gesund auf die Welt. Den Eltern, Großeltern und Urgroßeltern herzlichen Glückwunsch!

*In jedem Kind träumt Gott den Traum der Liebe,  
In jedem Kind wacht ein Stück Himmel auf,  
in jedem Kind blüht Hoffnung, wächst die Zukunft,  
in jedem Kind wird unsre Erde neu.*

### Überwiesen

Vom Bezirk Ruhrgebiet-Ost wurde an unsere Kreuzkirche Frau Waltraud Kurschat überwiesen.

Wir heißen Sie recht herzlich willkommen. Leben Sie sich gut ein in Ihrer neuen Heimat. Wir freuen uns, Sie in unserer Gemeinde willkommen zu heißen.

Adresse:

Lene-Voigt-Str. 6  
7.Stock/850  
04289 Leipzig



## *Kirchliche Trauung von Annedore Höra & Jan Kröger* am Samstag, 11. Mai 2013

Annedore Höra und Jan Kröger haben beide in Leipzig studiert und haben in der Zeit in der EmK – Kreuzkirche ihre geistliche Heimat gefunden. Deswegen hatten Sie den Wunsch, in Leipzig die Kirchliche Trauung zu feiern. Von nah und fern kamen die Gäste angereist. Für ihren großen Tag hatten die Beiden den Text aus Psalm 119, 105 gewählt:

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege.“

In der Predigt von Pastor Bolay wurde deutlich, wie dieses Wort Wegweiser durchs Leben sein kann. Annedore Höra und Jan Kröger sprachen einander in eigenen anrührenden Worten ihr Eheversprechen zu. Der zugesprochene Segen bekräftigte das Versprechen.

Musizierende mit Geige, Cello, Klavier und Orgel bereicherten den festlichen Gottesdienst.

Mirjam Buchold gratulierte dem Paar und überreichte im Namen der Gemeinde ein Buchgeschenk – „Heute seine Stimme hören - Das Lukasevangelium als Jahresbegleiter“.



14



Juni / Gesangbuch Nr. 45

## Der Gott aller Menschen uns Vater ist

1. Der Gott al - ler Men - schen uns Va - ter ist,  
 er führt und schützt, wenn Ge - fahr uns be - droht,  
 be - ruft uns, die Frem - den zu eh - ren. Groß ist der Herr, hoch - ge - lobt.

© 2007 EmK Medienwerk, Frankfurt am Main

T: Ronald O'Grady (Neuseeland) 1980 ("The God of us all is our Father"), Dt: Dieter Trautwein 1982

M: I-to Loh (Taiwan) 1980, S: I-to Loh 2001

Q: M+S: Rechte bei den Urhebern / Dt: Strube Verlag, München

Juli / Gesangbuch Nr. 63

## Du bist würdig

Du bist wür - dig, du bist wür - dig, du bist wür - dig, o Gott,  
 Du bist wür - dig, von uns zu neh - men Preis und Eh - re und Dank,  
 denn du schufst das All und von dir kam das Le - ben, in dir war der Wil - le, die Kraft.  
 Nur du bist wür - dig von uns zu neh - men Preis und Eh - re und Dank.

© 2007 EmK Medienwerk, Frankfurt am Main

# 15

T: (Nach Offenbarung 4,11) Pauline Michael Mills (USA) 1963 ("Thou art worthy")

M: Pauline Michael Mills 1963, S: Klaus-Dieter Köhler 2001

Q: Hänssler-Verlag, Holzgerlingen

John Wesley (1768):

»Seelen zu retten...«

Quelle: [www.emk.de](http://www.emk.de)

*»Wissen zu erwerben ist gut, aber Seelen zu retten ist besser. Für das Studieren hast du reichlich Zeit, wenn du jeden Morgen darauf verwendest. Du solltest nicht länger als unbedingt nötig schlafen. Rede nicht mehr als nötig und sei niemals untätig oder mit Nebensächlichkeiten beschäftigt.*

*Wenn du aber nur eins tun kannst, entweder deinen Studien nachzukommen oder die Unwissenden zu unterrichten, dann lass die Bücher liegen. Ich würde lieber auf alle Büchereien der Welt verzichten, als am Verderben einer einzigen Seele schuldig zu werden. Hüte dich, von Büchern verschlungen zu werden. Eine Unze Liebe wiegt so viel wie ein Pfund Wissen.«*

John Wesley (1703-1791), der Begründer der methodistischen Bewegung, gilt als eine der wichtigsten Gestalten der neueren Kirchengeschichte. Als ordiniertes Pfarrer



Gemälde: John Wesley von William Hamilton (1751–1801)

leitete er zusammen mit seinem Bruder Charles die methodistische Bewegung.

Er war Evangelist, Theologe und Sozialreformer. So legte er 250.000 Meilen auf dem Pferderücken zurück um 40.000 Predigten zu halten und verschenkte 30.000 Pfund seines Privatvermögens an Bedürftige. Sein soziales Verhalten prägt die methodistische Bewegung bis heute.

### Anschriftenänderungen:

Sollte sich Ihre Anschrift, Telefonnummer, Emailadresse... ändern, bitte möglichst umgehend mitteilen, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

## Impressum

Gemeindenachrichten der  
Evangelisch-methodistische Kirche,  
Bezirk Leipzig Kreuzkirche

Redaktion: Winfried Bolay

Gestaltung: Daniel Friese

Kreuzkirche Leipzig und Pastorat  
Paul-Gruner-Str. 26  
04107 Leipzig

Friedenskirche Großdeuben  
Straße des Friedens 33  
04564 Böhlen, OT Großdeuben

Telefon: 0341/ 9608670

e-Mail: [winfried.bolay@emk.de](mailto:winfried.bolay@emk.de)

[leipzig.kreuzkirche@emk.de](mailto:leipzig.kreuzkirche@emk.de)

Homepage: [www.kreuzkirche-leipzig.de](http://www.kreuzkirche-leipzig.de)

Kirchenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie

BLZ: 350 601 90

Kto.Nr.: 16 96800 037

